

Editorial

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista :
bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti**

Band (Jahr): **20 (1984)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EDITORIAL

zur Sondernummer MANUELLE THERAPIE

Die Redaktion des PHYSIOTHERAPEUTEN freut sich, Ihnen, liebe Leserin und Leser, mit der vorliegenden Sondernummer das «KONZEPT DER MANUELLEN THERAPIE IN DER SCHWEIZ» der Schweizerischen Arbeitsgruppe für Manuelle Therapie (SAMT) vorstellen zu können. Ebenso sehr freuen wir uns, dass die Autoren die Möglichkeit der Publikation in der Fachzeitschrift des SPV vorzogen.

Einmal mehr zeigt dieses Konzept und die ebenfalls publizierte Dokumentation deutlich, dass die Physiotherapie nicht als abgeschlossenes Gebiet betrachtet werden kann, sondern ständig bereit sein muss, neue Impulse aufzunehmen. Der Einsatz der Physiotherapie im Gesundheitswesen ist im Zuge der allgemeinen Diskussion der Kostenexplosion, nicht unbestritten. Die Seite der Kostenträger wirft uns allzumal eine zu teure Physiotherapie vor. Notabene bei einer Gesamtbeanspruchung der Kosten im Gesundheitswesen durch die Physiotherapie von 0,8 – ca. 1%. Umso wichtiger ist es aufzuzeigen, dass Neuerungen in der Physiotherapie wesentliche Verbesserungen des praktischen Einsatzes unmittelbar und direkt am Patienten bringen und nicht ein Ausweichen auf teure apparative Anwendungen bedeutet. Deshalb sind Entwicklungen, wie sie auf dem praktischen Gebiet der Physiotherapie eingetreten sind, nur zu begrüßen.

Die SAMT, 1980 gegründet, hat sich in den folgenden Jahren zu einer sehr aktiven Gruppe entwickelt. Vorab ist es Dr. med. Werner Schneider, FMH für physikalische Medizin, speziell Rheumatologie, und Thomas Tritschler, physiotherapeutischer Leiter der Schule für Physiotherapie am Kantonsspital Schaffhausen, zu verdanken, dass es gelang aus verschiedenen manuellen Techniken eine so gelungen, massgeschneiderte Symbiose für unsere physiotherapeutische Arbeit zu gestalten. Wer die Kurse der SAMT besucht hat,

weiss um die Bemühungen und Disziplin der Verantwortlichen, die Ausbildungsgänge methodisch ständig zu verbessern und die Beziehung zur täglichen Praxis und Klinik sicherzustellen. Anschauliches visuelles Unterrichtsmaterial, Videobänder über die Biomechanik der Extremitätengelenke bei der manuellen Anwendung sowie eine ausserordentliche Arbeit mittels eines Filmes über die Biomechanik der Halswirbelsäule wurden bereits fertiggestellt. Ein Heimprogramm, das den Patienten abgegeben werden kann, soll ebenfalls dieses Jahr noch bezogen werden können.

Die klare Definition der Manualtherapie und deren Beschränkung für den Physiotherapeuten machte es möglich, zu einem wünschbaren engen Schulterschluss mit der Schweizerischen Ärztesgesellschaft für Manuelle Medizin zu kommen. Eine für uns Physiotherapeuten wertvolle Unterstützung, die ohne den konsequenten Einsatz der Initianten nicht erreicht worden wäre.

Krankengymnastische/physiotherapeutische Techniken, wie die Manuelle Therapie, bereichern das Behandlungsprocedere zum Nutzen von Patient und Physiotherapeut.

Die Sektionen des SPV müssen deshalb bereit sein und statuarisch die Möglichkeit schaffen, solche fachlich spezialisierte Untergruppen aufzunehmen und zu fördern, ohne kontraproduktives Sektierertum zu unterstützen.

Den Initianten der SAMT sei an dieser Stelle für das Recht zur Veröffentlichung herzlich gedankt. Die Redaktion des PHYSIOTHERAPEUTEN hofft, dass auch andere Fachgruppen im gleichen Sinne die Möglichkeit der Publizität durch die Fachzeitung nutzen, wie auch der SPV als Berufsverband es verstehen möge, seine Aufgabe als Träger und Garant der praktischen, abgeschlossenen schulischen Tätigkeit wahrzunehmen.

Urs Mack